

Dienststelle

67

Datum

18.10.2019

Sachbearbeiter(in)

Hr. Schneider

Telefon

293 - 7440

Geschäftszeichen

67.21 hjs

**Besprechungsniederschrift**

**1** Besprechungsgegenstand

Runder Tisch „Grünzug Nordost“ – 6. Sitzung

**2** Datum, Uhrzeit, Ort der Besprechung

16.10.2019 17.00 bis 19.00 Uhr, Collini-Center Raum 518

**3** Teilnehmer (Sitzungsleiter ist unterstrichen)

s. Teilnehmerliste

**4** Verteiler

Siehe Ziff. 3, sowie Veröffentlichung im Internet unter mannheim.de

**5** Ergebnis

verantwortlich

Vorgang/  
Termine

Frau Kubala begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellt die geplante Tagesordnung vor.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird durch Herrn Schöber (Umweltforum) mehr Einbindung der Umweltverbände schon im Planungsstand anstelle von nachträglicher Information über bereits getroffene Entscheidungen gefordert. Frau Kubala verweist darauf, dass politische Leitentscheidungen in entsprechenden Gremien getroffen werden und nicht am Runden Tisch. Der Informationsaustausch, insbesondere über ökologische Fragestellungen, ist am Runden Tisch gewährleistet.

Nach weiteren Diskussion stellt Herr Roeingh abschließend fest, dass der fachliche Austausch vor entsprechenden Beschlüssen und Entscheidungen weiterhin vorgesehen ist. Hinsichtlich des Informationsaustauschs soll der Runde Tisch zukünftig wieder alle drei Monate stattfinden. Dies war in der Vergangenheit nicht immer gewährleistet.

In diesem Zusammenhang wird durch Herrn Roeingh ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Erlaubnis zur Errichtung der neuen Kleingärten keine Entscheidung/Erlaubnis zum Abriss der betroffenen Bestandskleingärten beinhaltet.

	verantwortlich	Vorgang/ Termine
<p>Änderungswünsche zum Protokoll des 5. Runden Tisches wurden keine vorge- tragen.</p> <p>TOP 1 Entwicklungsziele Grünzug Nordost</p> <p>Herr Schnellbach führt kurz in den Tagesordnungspunkt 1 ein und übergibt zur fachlichen Vorstellung das Wort an Herrn Haggenev.</p> <p>Herr Haggenev (Planungsbüro RMP Lenzen) stellt anhand der dem Protokoll beigefügten Präsentation vor.</p> <p>Er erläutert die nach den letzten Besprechungen eingearbeiteten Änderun- gen. Zu „Spinelli“ gibt es weitere Planabweichungen. Es soll aber verstärkt Bestandsmass genutzt und integriert werden (z. B. bestehende Wege). So wurde insbesondere der Radschnellweg im Bereich Feudenheimer Au noch mehr an den Rand des Landschaftsschutzgebietes verschoben, die Gewäs- serplanung angepasst incl. eines Anschlusses an den Neckar. Hier sollen nun eine Regenerationsfläche mit Gewässerlauf und zwei weitere Trittsteinbiotope am Gewässer entlang des Hochgestades eingeplant werden. Die Abdichtung des Gewässers soll als mineralische Abdichtung erfolgen. Die Speisung des Gewässers erfolgt im ersten Schritt mit Regen und Grundwasser.</p> <p>Auf Rückfrage wird erläutert, dass die Trittsteinbiotope als Gewässeraufwei- tung mit Röhricht-/Schilfbeständen vorgesehen sind. Des Weiteren ist eine barrierefreie Holzplattform am Gewässer vorgesehen. Ein Badegewässer ist nicht vorgesehen.</p> <p>Die Maßnahmen in der Au sollen bis 2023 fertig gestellt sein, der Anschluss an den Neckar ist in einem zweiten Schritt bis 2025 geplant.</p> <p>Zu den geplanten Baumentnahmen wird vorgetragen dass es baubedingt verschiedene Eingriffe geben wird, welche jedoch in den jeweiligen Verfahren im Rahmen der Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung festgelegt werden.</p> <p>Insgesamt sollen 52 Bäume entnommen und 425 Bäume neu gepflanzt wer- den.</p> <p>Auf Rückfrage von Herrn Dr. Schaefer (Vertreter des BUND) wird erläutert, dass die Neupflanzungen keine Auswirkungen auf die Frischluftschneise ha- ben und laut Gutachter Burst verträglich sind.</p> <p>Herr Roeingh weist darauf hin, dass neben den baubedingten Fällungen wei- tere Fällungen aufgrund der Abgängigkeit von Bäumen notwendig werden können.</p> <p>Herr Hennze (Vertreter des NABU) begrüßt die geplanten Änderungen am Gewässer und sieht insbesondere das Begleitgewässer incl. der wechsell-</p>		

	verantwortlich	Vorgang/ Termine
<p>den Wasserstände positiv. Der Anschluss an den Neckar wird grundsätzlich begrüßt, wenn dies technisch machbar ist und die Qualität des Wassers ausreichend ist. Er bittet jedoch eine grundsätzliche Robinienbekämpfung nicht zu verfolgen.</p> <p>Herr Ness (IUS) greift dieses Thema auf und stellt die Eignung der Robinien als Bienenweide dar. So können nur ein kleiner Teil der Bienen diese Bäume nutzen. Aus seiner Sicht ist das Offenhalten der offenen Bereich und das langfristige Austauschen der Robinien gegen heimische Bäume sinnvoll. Herr Roeingh versichert, dass die Robinien – sofern es nötig sein sollte – nur schrittweise entnommen werden, um eine extreme Neuausbreitung zu vermeiden.</p>		

	verantwortlich	Vorgang/ Termine
<p>TOP 2 Strukturverbesserung Neckarvorland im Zusammenhang mit Gewässer Feudenheimer Au</p> <p>Herr Schnellbach führt in dieses Thema ein. Wasser soll als verbindendes Element im Bereich des Grünzug Nord/Ost mit aufgenommen werden und Barrieren insb. am Altneckar entfernt werden.</p> <p>Hierzu stellt Herr Kauppert die Vorplanungen dar. Im Auftrag des RP Karlsruhe wurden entsprechende Voruntersuchungen gestartet. Die vorgesehenen Projektziele (Folie 22 des Vortrags) sollen in 2 Maßnahmeblöcken erreicht werden.</p> <p>Da es sich beim Neckar um eine Bundeswasserstraße handelt, jedoch immer auch die Belange des Wasserstraßen und Schifffahrtsamtes Heidelberg zu berücksichtigen.</p> <p>Es werden die verschiedenen Maßnahmetypen und die jeweiligen Zeitpläne, Auswirkungen auf das Schutzgut Umwelt, Mensch und Wirtschaft dargestellt. Im Rahmen der anschließenden Diskussion wird das Vorhaben begrüßt, die Menschen sollen Wasser erleben können, , gleichzeitig werden Bereiche geschaffen, die der heimischen Artenvielfalt dienen. Die Pflege und Erhalt dieser Bereiche soll sichergestellt werden.</p> <p>Es wird erläutert, dass nicht nach jedem Hochwasser eingegriffen werden muss, sondern es durchaus dynamische Bereiche geben kann. Aber es wird auch Stellen geben, die dauerhaft gesichert werden müssen (z. B. Brückenpfeiler). Eine Mindestpflege der Flächen muss jedoch im Konzept festgelegt werden. Die Pflege und Erhalt dieser Bereiche soll sichergestellt werden.</p> <p>Zusätzlich wird angeregt, dass alte Fährhaus am ehem. Campingplatz in das Konzept mit einzubeziehen.</p>		
<p>TOP 3 Planungsstand Seilbahn Spinelli-Luisenpark</p> <p>Herr Schnellbach stellt den derzeitigen Sachstand dar. Eine Seilbahn stellt aus Sicht der BUGA gGmbH die ökologischste Variante zur Vernetzung der beiden Parks dar. Derzeit läuft das Ausschreibungsverfahren. Erst nach Ende dieses Verfahrens wird mit dem Anbieter der genaue Verlauf festgelegt werden. Aufgrund dieser Festlegung wird dann eine Planung erstellt und das</p>		

	verantwortlich	Vorgang/ Termine
<p>Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Vorgesehen sind derzeit rund 11 Masten im Abstand von 300-400 m, Streckenlänge rund 2,5 km als zeitlich befristete Anlage – für die Dauer der Bundesgartenschau - zwischen den Parks. In rund 46 Gondeln können dann 2500 Personen/Stunde befördert werden. Der Planfeststellungsbeschluss ist Ende 2021 angestrebt, Bauende 2022. Die Bahn kann nur mit gültiger Eintrittskarte für die Parks genutzt werden.</p> <p>Für den nächsten Runden Tisch soll auf Wunsch von Herrn Schöber das Verkehrskonzept vorgestellt werden. Herr Schnellbach sagt zu, dass erste Ergebnisse der Vorprüfung in der nächsten Sitzung vorgestellt werden können. Das eigentliche Verkehrskonzept als auch das Sicherheitskonzept wird 18 Monate vor der Veranstaltung bearbeitet. Dieses wird in Zusammenarbeit mit den Fachbehörden, Polizei und RNV erfolgen.</p> <p>Herr Hennze weist noch darauf hin, dass beim Rückbau der Kleingärten der Artenschutz (Eidechsen/Vögel) beachtet werden muss. Herr Roeingh sagt dieses zu. Das Thema wird im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens Radschnellweg abgearbeitet.</p> <p>Der nächste Termin soll im Januar 2020 erfolgen</p>		
<p>Sitzungsleitung:</p>	<p>Für das Protokoll:</p>	
<p>Roeingh</p>	<p>Schneider</p>	

**6** Aktenverfügung

WV / z.d.A.